



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib**

**Stanyhurst, Wilhelm**

**Kempton, 1678**

§. 2. Annas fragt Christum umb sein Lehr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Wort des Lebens : Dessen / welchen anhören das  
 Heyl des Hörenden ist : Dessen / welcher was er ge-  
 than hat / ein Regul vnd Richtschnur ist / darnach  
 man sich in allen Thun vnd Lassen verhalten soll :  
 Dessen / welches alle Handlung vnd Leyden vnser  
 Vnterweisung ist : Wöllt ihr mit auch seine  
**Jünger werden?** Ich halte dafür / dises begehr-  
 ren vnd wünschen alle : vnd villicht sagt oder ge-  
 dencet ein jedwederer vnter euch / was jener Lehr-  
 Jung in der Schul Christi / der fromme Thomas  
 von Kempfen gesagt : **Ich hab offte ein Ver-**  
**druß / vil zu lesen vnd zu hören : in dir ist al-**  
**les / was ich will vnd verlange.** Derowegen  
 laßt vns mit nidergebognen Knyen / mit erheben  
 Herren zu **JESU** / mit offen habenden Ohren / zu  
 seinem Wort / mit obgemeltem Jünger Christi / zu  
 ihme auffschreyen : **Es schweigen still alle Lehr-**  
**rer / alle Creaturen sollen nichts reden in**  
**deiner Gegenwart / du allein rede zu mir**  
**Christe JESU.**

Thomas  
 de Kemp.  
 lib. 1. c. 3.

J. 2.

**Annas fragt Christum vmb  
 seine Lehr.**

**E**s war dem Annas nicht genug / Christum  
 zu fragen / vmb seine Jünger / die Er gelehrt  
 hatte / sonder wolte ihn auch vmb die Lehr fra-  
 gen / die Er geaeben. Dann der Evangelist sagt:  
**Der Hohepriester fragte JESUM vmb seine**  
**Lehr.**

Ioan. 28.  
v. 29.

Jünger / vnd vmb sein Lehr. Wann  
wann du erkennest die Gab GOTTES  
wer der ist / den du fragest / du würdest nicht  
aufgeblasenem Hochmut auff dem Thron sitzen  
der dich bis auff den Boden nider biegen vor dem  
nigen in dessen Namen sich biegen sollen

Philip. 2.  
v. 10.

Anye. Er fragte Jhn vmb die Lehr/ wie sie  
schaffen? woher dieselbe kommen? von wem er  
pfangen/ weil Er nur eines Zimmermanns  
seye? es habe das Ansehen/ sie seye seltsam  
frembd/ vnd stimme nicht überein mit der Lehr  
Mosis vnd der Propheten. Er verwunderte sich  
woher ein so grosses Ansehen Er als ein  
schlechten Herkommens vnd Stands erlangt  
das Er mit seiner Neuen Lehr so vil Jünger an  
gezogen/ das ganze Schaaren der Menschen  
anhangen/ vnd sein Lehr mit so begierigen  
anhören; Hoffete also/ wann Christus sein  
auflegte/ wurde Er leichtlich etwas fürbringen  
in welchem Er kunte gefangen/ vnd derentwegen  
billich zur Straff gezogen werden: darumb hat  
ihn starck über die Lehr/ welche Er bishero aller  
then gegeben/ examinirt.

Was thust/ O Anna? bist du so feck/ das du  
jenigen fragest/ welcher wann Er dich fragte /  
kuntest ihm auff tausend nicht eins antwor-

Job. 9.

v. 3.

Job. 9. v.

12.

Job. 12. v.

7. & 8.

ten: Dann wann Er geschwind fragte  
will ihm antworten? Wann dir sein Lehr  
bekandt ist/ so ist es nit vonnöthen / das du ihn  
fragest/ sonder folge dem Rath des Jobs: Frage  
dich/ das wird dichs lehren / vnd die  
ge

gel unter dem Himmel / die werden dirs anzeigen : oder rede mit der Erden / die wird dichs lehren / vnd die Fisch im Meer werden dirs sagen. Dife alle von ihm erschaffene Creaturen werden ihm nit allein Zeugnuß geben mit den Juden / daß Er alle Ding wol gethan / mächtig von Thaten / sonder auch alles wol ge- redt habe / mächtig von Worten : Dain da Ers gesagt hat / seynd sie worden / Er hats gebotten / vnd seynd erschaffen. In allen hohen vnd nidern Schulen werden keine nuschlere / löbliche / vnd nothwendigere Fragen tractiert / abge- andlet vnd erörtert / als von der Lehr Christi. Wie wenig aber seynd deren / welche nur mit wenig Worten etwas darvon hören wollen. Aller Fleiß / alle Scharpsinnigkeit des Verstands / alle Kräfte des Hirns / werdē angewend / vnd müd gemacht / vmb die Lehr der Welt zu fassen / vnd zuegreiffen : aber die Lehr Christi ist jederman vnbeandt. Wie vil fragen nach der Lehr Porphyrij vnd Aristotelis der Philosophen vnd Weltweisen ? Wie vil nach der Lehr Galeni vnd Hippocratis der vornehmsten Arzt ? Wie vil nach der Lehr Euclidis vnd Archimedis der Gelehrten in der Mathematica ? Wie vil nach der Lehr Baldi vnd Bartholi der vor- trefflichsten Rechtsgelehrten ?

Höre O Philosopho, was der in Christi Lehr erfahreste / sonst aber in den Weltlichen Künsten nicht hochgelehre Thomas von Kempen schreibt / Es ist fürwar besser ein einfältiger Bauers-

**A** iij **mann**

*Marc. 7.  
v. 37.  
Luc. 24.  
v. 19.  
Ps. 32. v.  
9.*

*Thom. de  
Kemp.  
lib. 1. c. 7.  
de Imitat.*



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

man/ welcher GOTT dienet / als ein hochfärtiger Philosophus, welcher sich selbst verlammet / vnd den Lauff des Himmels betrachtet. Höre auch O Theologe, was der derselbig fromme vnd Geistreiche Mann sagt. Was nuzt es / hohe Fragen von der Dreyfaltigkeit mit Disputieren vnd Gespräch ergründen wollen / wann man daneben nit demüthig ist / vnd deswegen der H. Dreyfaltigkeit mißfalle. O Christe / wir wollen dich auch mit dem Anna von deiner Lehr fragen; Meister (dann also hast du dich selbst genennt / wir wissen / daß du warhafftig bist / vnd den Weeg Gottes in der Warheit lehrst; sag vns derhalben / was ist dein Lehr?

*Matt. 22.  
v. 19.*

Seelig seynd / die arm seynd des Geistes halber / dann das Himmelreich ist ihr. O wie böse Schulkinder seynd wir dann / vnd eines so guten Meisters! dieweil wir die Armuth also hassen / als wann Er vns verbotten hätte / arm zu seyn / vnd befohlen / die Armuth anzusehen. Was

*Matt. 23.  
v. 3.*

lehrest du weiter? Liebet ewere Feind. Wir aber verfolgen unsere Feind mit Schmachsworten / wir wünschen ihnen alles Ubel auff den Hals / wir hassen sie / wir schlagen sie auch / nit anderst / als wann Christus gesagt hätte: Tödtet ewre Feind.

*Ibi. v. 44.*

Serner ist die Lehr Christi: Wer sich selbst ernidriget / der wird erhöht werden. Aber wir achten vns diser Wort nicht mehr / als wanns ein gemeiner Schwäger / oder umbr

*Luc. 14.  
v. 11.*

lauf.

lauffender Sabelhanß geredt hätte. Solche Leuth  
 seynd keine Jünger Christi; oder wan sie seine Jün-  
 ger seynd/so seynd sie nicht nach seiner Lehr/sonder zu  
 seinem Spott: dann nach des H. Chryfologi <sup>Chryso-</sup>  
 Zeugnis/Der seines Meisters Lehr vnd Vn- <sup>log. Scrm.</sup>  
 terweisung nit folget / vnd dennoch sein <sup>94.</sup>  
 Jünger seyn will / der thut demselben et-  
 nen grossen Spott an; dann gleich wie  
 des Lehrlingen Frombkeit des Lehrmeis-  
 ters Lob ist / also ist auch des Lehrlin-  
 gen Bosheit des Lehrmeisters Scheltung.  
 Warumb nehmen wir dann Christi Lehr so unger-  
 an/da wir doch ihn für vnsern einigen Meister er-  
 kennen? Die Lehr Christi ist gewiß vnd wahr / vnd  
 wir zweiffen daran: sie ist Heylig/ vnd wir folgen  
 derselben nicht: sie ist sicher / vnd wir fürchten sie.  
 Die Lehr Christi ist von dem ewigen Vatter gut ge-  
 heissen / von dem H. Geist bestättiget/mit dem Pet-  
 schafft der Wahrheit bekräftiget / mit vnzahlbaren  
 Wunderzeichen befestiget. Christus hat gelehrt:  
 Seelig seynd / die da arm seynd/des Geistes <sup>Matt. 5</sup>  
 halber. Vnd sihe/ vil tausend Menschen / haben <sup>v. 3.</sup>  
 die Reichthumb verachtet/all ihr Vermögen verlas-  
 sen/ vnd die Armuth nicht allein angenommen/son-  
 der auch umfangen/vnd für gewiß darfür gehalten/  
 das nicht der jenig arm seye / der nichts hat/sonder  
 der nichts begehrt zuhaben. Christus hat auch ge-  
 lehrt; Seelig seynd / die da eines reinen Her-  
 zens seynd: Vnd sihe / ganze Millionen der  
 Jüngling vnd Jungfrauen haben Gdt die ewige  
 Keuschheit verlobt/ damit Gdt ein reines Herz in  
 ihnen

R v

ihnen

ihnen schaffe / wol wissend / es seye mehr Engliß  
als Menschlich im Leib / als gleichsamb ohne Leib  
leben.

Widerumb hat Christus gelehrt / Seelig seynd  
die da Verfolgung leyden / vmb der Gerech-  
tigkeit willen ; vnd sihe / ganze Schaaren der  
Martyrer haben Feuer vnd Facklen / Kercker vnd  
Band / Schwert vnd Beyhel / Räder vnd Creuzgä-  
gen / mit vnüberwindlicher Starckmütigkeit erlitten  
vnd allerley Marter vnd Pein sicher für nichts ge-  
achtet / mit einem theil ihres Leibs waren sie begraben  
ehe sie gestorben / dann sie wußten wol / daß mehr dan  
an gelegen / warumb / als / wie oder was man sende.  
Das ist ein solche Lehr / welche nicht in der Schul  
des Sathans / sonder der ewigen Weisheit ge-  
geben wird ! Ich will jetzt nicht mehr anhören den  
Platonem , oder Aristotelem , noch den Hippo-  
cratem , sie reden so zierlich / so geschickt / so vil vnd  
lang / als sie wollen ; sie reden zwar schön / aber leben  
schandlich / dich allein will ich hören / von deme der  
Vatter sagt / den solt ihr hören. Willig vnd  
gern will ich in deiner Schul ein Lehrjung vnd Zu-  
hörer seyn ; in deiner Schul will ich ernährt vnd  
aufgezogen werden ; ein einiger Spruch deiner Lehr  
ist mehr / als die ganze Kunst vnd Wissenheit der  
Philosophi ; Nit ein einiger Buchstab ist in deiner  
Lehr / der nicht mit dem Finger Gottes geschriben  
worden. Derwegen frage ich nicht von deiner Lehr /  
als daran zweiflend / sonder bitte auff daß demüthig-  
gist dises allein ; Lehre mich thun nach dein  
nen

Apos. 3.  
v. 9.

Matt. 23.  
v. 7.

vordem Leyden Christt. 139  
nem Willen / dann du bist mein GOTT.

*Psal. 142  
v. 10.*

S. 3.

### Christus gibt dem Annas Ant- wort umb sein Lehr.

**W**es jener grosse Lehrmeister vnd der Himml-  
schen Schul Professor, gefragt wurde umb  
sein Lehr/die Er gegeben/ hat Er/ daß sie recht  
vnd gut sene / erweisen / zum theil mit dem Orth / wo  
Er gelehrt hat / zum theil aber mit den Zuhörern /  
die Er gelehrt hat : indem Er sagte : *Ioan. 18.  
v. 20.* Ich hab  
öffentlich geredt / vor der Welt / Ich hab  
alleteit gelehrt in der Schul vnd in dem  
Tempel/ da alle Juden zusammen kōmen/  
vnd hab nichts im Winkel geredt. Was  
fragest du mich darumb? Frage die dar-  
umb / die gehört haben / was ich zu ihnen  
geredt hab : Siehe dieselbe wissen / was ich  
zu ihnen gesagt hab. O wie grosse Freyheit im  
Antworten/ wie grossen Gewalt im Reden brauchte  
alda Christus/obwol Er mit Stricken gebunden /  
gleich wie ein armer Sünder / vor dem höchsten  
Nichterstuhl des Hohenpriesters / in so ansehnlicher  
vnd stattlicher Versammlung des geistlichen Raths  
gestanden. O wie kräftige Wort waren dise / wie  
beherst der jenige / der sie geredt hat ! Er redete  
sicher / ohne Sorg/vnerschrocken / ohne Forcht / von  
seiner Lehr / als welche fest / beständig / gewiß / wahr /  
vnd

L